

BLICK

aus der Gemeinde

Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert? (Matthäus 16,26)

Viel zu haben, reicht mir oft nicht. Ich will mehr. Aber wann ist es genug? Kann ich zufrieden sein? Mehr dazu auf Seite 3.

Ihr Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhrl

Neu

ist der Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich: Michael Chalupka. Seine Vorstellung auf S.3

Neuer

sind nur noch die Räumlichkeiten des evangelischen Kindergartens in Floridsdorf. S.5

Ganz neu

werden die Räumlichkeiten unserer Pfarrkanzlei sein, wenn sie Anfang Oktober eröffnet wird. S.5

Vieles verschwindet

Demenz verändert nicht nur das Leben der Betroffenen, sondern auch das der Angehörigen. Deshalb hat die Diakonie Österreich 2019 eine Informationskampagne mit dem Titel „Für ein gutes Leben mit Demenz“ gestartet. Seite 4





Zum Nachdenken

Für alle, die nicht mehr in dem System „Schule“ leben, nichts Besonderes. „Zuerst habt ihr ganz lange Ferien und dann müsst ihr wieder arbeiten/lernen!“

Naja – das stimmt schon, aber: Mit jedem Schulbeginn startet alles NEU! Vor dem Schulbeginn liegen die Ferien. Bevor die Ferien beginnen, kommt noch der Schulschluss. Das Wort SCHLUSS sagt schon alles aus. Das Schuljahr geht zu Ende, es müssen Prüfungen geschafft, Abschlussarbeiten gemacht, Abschiede gefeiert werden.

Wenn die Ferien dann endlich da sind, dann brauche ich noch Zeit – um das Jahr (Schuljahr/Arbeitsjahr) abzuschließen. Ich versuche meine Materialien

Schulbeginn

und alles, was mit Schule zusammenhängt zu ordnen, einzuordnen. Beim Durchschauen der Unterlagen kommen dann die Erinnerungen an das, was schön war, was gelungen ist und auch an das, was nicht schön war – Dinge, die mir die Kraft geraubt haben ...

In den Ferien kommt man dann zur Ruhe, genießt die Freiheit, das zu tun was einem einfällt ...

Wenn das neue Schuljahr beginnt, dann ist alles wieder neu: neue Lehrer/innen, neue Stundenpläne, neue Orte, neue Chancen auf bessere Noten ...

Mit dem Schulbeginn startet alles NEU! Das ist wunderbar! Ich grüße DICH mit den Worten aus Psalm 121,8 „Gott behütet dich, wenn du gehst und wenn du kommst – jetzt und für alle Zeit.“

Deine Elke Jost



An sechs Tagen nicht zu sehen – am siebenten nicht zu verstehen

Wie kommt frau zu einem so gut bezahlten Job als Schatzmeisterin? Nein, das hört sich hochtrabend an, ist aber eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Freizeit. Und wie kommt man dazu? Ganz einfach: Erstens wird frau ganz lieb gebeten und zweitens haben sich zur Wahl keine weiteren Interessenten für diesen Posten im Presbyterium zur Verfügung gestellt. Und nachdem für die Leitung der Gemeinde jeder seine Fähigkeiten bestmöglich einbringen soll und meine berufliche Tätigkeit in der Leitung des

Eine Presbyterin im Schaukelstuhl

Rechnungswesens in einem österreichischen Unternehmen besteht, habe ich mich für die verantwortungsvolle Aufgabe entschieden. Und es ist auch eine interessante, herausfordernde Tätigkeit.

Aber welche Schätze habe ich denn zu meistern, bzw. zu verwalten? In Summe ist in unserer Gemeinde weniger das Vermögen zu verwalten, sondern eher sind die Seelen unserer Gemeindemitglieder die Schätze unserer Gemeinde. Und dafür sind ja die Pfarrerin und der Pfarrer zuständig.

Also hauptsächlich besteht meine Tätigkeit in der Verantwortung zur Führung der Buchhaltung nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, in der Erstellung des Budgets für das Folgejahr mit dem Team des Finanzausschusses, der Zusammenfassung und Gliederung nach Einnahmen und Ausgaben und der regelmäßigen Berichterstattung an das Presbyterium und die Gemeindevertretung und auch, auf die Gebahrung der Wirtschaftlichkeit der Gemeinde zu achten.

Und vor Präsentation des Rechenschaftsberichts kontrollieren die von der Gemeindevertretung gewählten Rechnungsprüfer den Jahresabschluss und stellen den Antrag, das Presbyterium über die abgelaufene Periode zu entlasten. Nachdem unser Berichtsjahr mit dem Kalenderjahr endet, ist bis dahin noch etwas Zeit – auch für ein paar Runden im Schaukelstuhl.

Elisabeth Schalko

INTEGRA
Steuerberatungs GmbH

1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 70/1/3/6, Tel. 01 408 51 14, office@integra-treuhand.at

AM SPITZ

Bücher

Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Betreuung von Schulen und Kindergärten, Bibliotheksservice
www.buecheramspitz.com office@buecheramspitz.com

LEUKAUF
druck. grafik. logistik.
www.leukauf.at



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

Biblische Meditation

Nach einer Beerdigung im vergangenen Arbeitsjahr habe ich mich mit der Frau des Verstorbenen unterhalten. Sie hat mir von ihrem Mann erzählt. Dabei hat sie etwas gesagt, das mich sehr beeindruckt hat: „Wir haben unser gemeinsames Leben sehr genossen. Wir haben eigentlich nie das Gefühl gehabt, dass wir etwas versäumt hätten.“ Beeindruckt hat mich ihre hörbare Zufriedenheit mit dem, was das Leben ihr und ihrem Mann geschenkt hat.

Das wünsch' ich mir auch. Ich wünsch' mir, dass ich einmal als alter Mann auf mein Leben zurückschauen und sagen kann: Ich bin zufrieden. Ich hab nichts versäumt. Wenn ich mich in meiner jetzigen Welt, in meinem jetzigen Leben, umschaue, dann wird mir das allerdings nicht gerade leicht gemacht: Unsere Wirtschaft lebt vom Grundsatz, dass „mehr“

noch nicht genug ist. Das Mehr muss immer noch mehr werden. Unsere Wohnungen und Keller quellen über mit Dingen, die wir eigentlich gar nicht brauchen. Und trotzdem werden wir täglich damit gelockt, uns noch bessere und schönere und größere Dinge zu kaufen. Unsere Urlaube sollen möglichst exotisch und besonders sein und uns so weit wie möglich von zu Hause wegführen. Unsere Hobbies, egal ob Sport oder anderes, werden immer spezialisierter und aufwändiger. Anscheinend hat es diese Tendenz auch schon zur Zeit von Jesus gegeben: Mehr ist besser. Denn er sagt an einer Stelle zu seinen Jüngerinnen und Jüngern:

Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert? (Mt 16,26)

Dass unser Leben in dieser Welt einmal ein Ende haben wird – damit ha-

ben schon die Menschen vor 2000 Jahren gerechnet. Und damit rechnen auch wir heute. Daran hat sich nichts geändert. Als Christinnen und Christen glauben wir daran, dass nach unserem Tod ein neues, ein anderes Leben an Gottes Seite auf uns wartet. Ein Leben, in dem weltlicher Besitz, Leistung und Geld keine Rolle mehr spielen werden. Dann zählen nur noch wir selbst.

Einen Vorgeschmack auf dieses neue Leben mit Gott haben wir aber schon jetzt. Zum Beispiel, wenn wir gemeinsam beten und singen, wenn wir Gottesdienst feiern. Zufrieden zu sein mit dem, was ist, mit dem, was ich habe. Das ist es, wozu Jesus uns ermutigen will. Genießen, was mir geschenkt ist. Zufrieden sein mit dem, was ich schon erreicht und erlebt habe. Das versuche ich mir zu Herzen zu nehmen. Jeden Tag aufs Neue.

Bernhard Petri-Hasenöhr

Neuer Bischof für das evangelische Österreich

Michael Chalupka, vierundzwanzig Jahre lang Direktor der Diakonie Österreich, folgt Michael Bünker, der in den wohlverdienten Ruhestand tritt, am 1. September in das Amt des Bischofs nach.

Am 4. Mai wurde er im 12. Wahlgang mit 47 von 62 Stimmen von der Synode gewählt. Seine Mitbewerber waren der oberösterreichische Pfarrer und Senior Andreas Hochmeir und der Kärntner Superintendent Manfred Sauer.

„Ich nehme die Wahl mit Freude und Dankbarkeit an“, sagte Michael Chalupka kurz nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses und zeigte sich „überwältigt und berührt“ von der „intensiven Auseinandersetzung“ um dieses Leitungsamt. Die evangelische Kirche setze sich aus vielen Traditionen zusammen; gemeinsame Aufgabe sei es, „aufeinander zuzugehen und Brücken zu bauen“.

Michael Chalupka wurde 1960 in Graz geboren, studierte Theologie in Wien und Zürich, war steirischer Fachinspektor für Religionsunterricht und zwei Jah-

re lang Studienleiter am Centro Ecumenico d'Agape in Prali (Turin).

Von 1989 bis 1994 war er Pfarrer in Mistelbach, wo es auch eine gute Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde gab, er begleitete regelmäßig die Konfi-Wochenenden.



© epd Uschman

Von 1994 bis 2018 war Michael Chalupka Direktor der evangelischen Hilfsorganisation Diakonie Österreich und ist seitdem Geschäftsführer der Diakonie Bildung. Die zunehmende Säkularisierung und das Abdrängen von Glauben

und Kirche ins Private hält Chalupka „für eine zentrale Herausforderung, vor der wir als Evangelische Kirche stehen“. In dieser Situation gelte es zu vergegenwärtigen, dass „unser Glaube nicht unser Eigentum ist, das wir gestalten dürfen wie unser Schrebergärtlein, sondern ein Geschenk Gottes, das uns in Dienst nimmt und befähigt, mutig Kirche in der Diaspora zu sein“. Und weiter: In der Gesellschaft herrschten zunehmend Angst und Einsamkeit sowie die Propagierung eines „Wir-Gefühls“ vor, das andere ausschliesse. Das Evangelium nehme hingegen die Angst und „steht für eine Gemeinschaft, die niemanden ausgrenzt“. In einer Gesellschaft, „wo wir immer mehr auf das Ich zurückgeworfen werden“, gelte es zu verstehen, „das Leben, die Schöpfung, wir selbst – wir kommen nicht aus uns. Es gibt einen, der uns geschaffen hat“.

Die feierliche Amtseinführung ist für 13. Oktober geplant.

Wir wünschen Michael Chalupka Gottes Segen und viele getreue Wegbegleiter in seinem neuen Amt.

(Teilweise zitiert aus epdÖ)

Annette Kadlec



Selbstbestimmt leben im hohen Alter

Es begann vor eineinhalb Jahren. Meine Mutter, als ehemalige Hauptschullehrerin immer redegewandt, gesprächig und bestimmend, hatte zunehmend Schwierigkeiten beim Reden, suchte nach Worten, und ihre früher so flüssige Sprache geriet immer mehr zu einem Stammeln.

Ein halbes Jahr später wirkte meine Mutter zunehmend verloren und manchmal verwirrt. Der Facharzt stellte schließlich die Diagnose „beginnende Demenz“.

Demenz verändert das Leben der Betroffenen, der Angehörigen

Wenn Demenz bei einem Angehörigen diagnostiziert wird, bedeutet das eine einschneidende Veränderung im Leben aller von dieser Krankheit Betroffenen. Geschätzte 130.000 Personen leben heute mit Demenz in Österreich,



und laut Prognosen werden es bis zum Jahr 2050 voraussichtlich doppelt so viele sein. Demenz ist eine Gehirnerkrankung, die mit zunehmendem Gedächtnisverlust, Persönlichkeitsveränderung und Störungen der Sprache, des Denkvermögens und Bewegungseinschränkungen einhergeht, sodass die Bewältigung der alltäglichen Anforderungen massiv beeinträchtigt ist.

Für ein gutes Leben mit Demenz

2019 hat die Diakonie Österreich eine Demenzkampagne mit dem Titel „Für ein gutes Leben mit Demenz“ (<https://demenz.diakonie.at>) ins Leben gerufen. Sie rückt damit die Situation pflegender Angehöriger in den Fokus und möchte den gesellschaftlichen Blick auf die Krankheit ändern.



© Nadja Meister/Diakonie Österreich

Politische Entscheidungsträger sollen an ihre Verantwortung erinnert werden, geeignete strukturelle und politische Maßnahmen für diese spezielle Bevölkerungsgruppe zu ergreifen.

Das auf Demenz zugeschnittene Angebot der Diakonie Österreich umfasst Maßnahmen wie:

- Beratung, Vorträge und Schulungen für Betroffene und Angehörige
- fachlich begleiteten Austausch von Angehörigen im Leben mit Demenz
- Unterstützung im Alltag und Geselligkeit durch Besuchsdienste
- gemeinsame Aktivitäten in Tagesbetreuungen
- fachärztliche Begleitung
- mobile Dienste für zu Hause
- Betreuung und Pflege in Hausgemeinschaften und spezialisierten Pflegeheimen
- Begleitung im letzten Lebensabschnitt durch Hospiz und Palliativversorgung
- Seelsorge und demenzgerechte Gottesdienste

Selbstbestimmt leben trotz Demenz

Neben der medikamentösen Therapie sind zur Förderung eines möglichst selbstbestimmten Lebens ganz besonders wichtig auch Maßnahmen wie Gedächtnis- und Orientierungstrainings, Tanzen, sportliche Aktivitäten, Ergotherapie, aber auch Kunst- und Musiktherapie, um einerseits alltagsrelevante

Fähigkeiten zu bewahren und andererseits die Lebensqualität zu verbessern und das Selbstwertgefühl zu stärken.

Pfarrgemeinden als Orte der Begegnung

Dabei ist Demenz kein zwangsläufiges Schicksal aller Personen mit höherem Lebensalter. Es ist medizinisch gesichert, dass ein gutes Bildungsniveau, lebenslanges Lernen und eine aktive Freizeitgestaltung mit ausreichend Bewegung das Risiko, an Demenz zu erkranken, verringern. Viele Sozialkontakte mit Freunden oder in Interessensgemeinschaften halten geistig fit und beugen Depressionen infolge von Einsamkeit und sozialer Isolation vor. Pfarrgemeinden mit ihren vielfältigen Angeboten können solche Orte der Begegnung sein, wo in ungezwungener und einladender Atmosphäre Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher sozialer Herkunft zusammenkommen, gemeinsam beten, singen, feiern und Zeit verbringen können.

Aktiv im Klub der Junggebliebenen

In unserer Pfarrgemeinde bietet der „Klub der Junggebliebenen“ ein vielseitiges Programm für eine aktive Freizeitgestaltung in netter Runde für Gemeindemitglieder ab dem Pensionsalter an. Rund 30 Personen nehmen dieses Angebot, das einen großen Beitrag zur Vermeidung von Demenz leistet, mit großem Interesse und Freude in Anspruch.

Ulrike Pichal

Der Kindergarten zieht um

Time to say goodbye" heißt es diesmal nicht nur für die Kinder aus dem evangelischen Kindergarten in der Weisselgasse, die in die Schule kommen, sondern für alle!

Die Kinderbetreuung endet hier nämlich Mitte August, nach über 50 wundervollen Jahren. Der Kindergarten bleibt uns aber in Floridsdorf erhalten – nur an einem anderen Ort. In der Schöpfleuthnergasse 15A wurden wunderschöne neue Kindergarten-Räumlichkeiten errichtet. Dort öffnet der Kindergarten am 2. September 2019 seine Pforten. Mit 2 Familiengruppen (0-6 Jahre) und einer Familiengruppe für 3-10-jährige wird gestartet, bevor im Jänner eine weitere Kindergartengruppe (3-6 J.) eröffnet wird.

An der engen Zusammenarbeit mit der Pfarre wird sich allerdings nichts ändern. Wir werden weiterhin gemeinsam



© Anita Lang

Vorschulkinder 2019

Gottesdienste feiern und eng zusammenarbeiten. Auch der schöne Garten in der Weisselgasse wird von den Kindern und ihren Betreuerinnen und Betreuern weiterhin genutzt werden.

Für Fragen zu freien Betreuungsplätzen steht Ihnen gerne unsere Kindergartenleiterin Anita Lang unter 0664/883 50 674 zur Verfügung.

Kurz & Bündig

Wiedersehensfest

Am So., dem 15. September um 10:00 Uhr sehen wir uns wieder im neuen Schul- und Arbeitsjahr. Wir feiern Familiengottesdienst und dann im Garten weiter!

Anmeldeabend zur Konfirmation

für Jugendliche und Eltern am Mi., dem 2. Oktober um 19:00 Uhr in der Kirche. Wir freuen uns auf dich!

Transdanubisches Erntedankfest

Am Sonntag, dem 6. Oktober feiern wir das Erntedankfest gemeinsam mit unseren evangelischen Nachbargemeinden Donaustadt und Leopoldau.

Um 10:00 Uhr beginnt der Gottesdienst in der Erlöserkirche Leopoldau (Kainachgasse 39/1), der gleichzeitig Amtseinführung für unseren Nachbarpfarrer Gábor Kritznér ist.

Krippenspielkinder gesucht!

Willst du heuer beim Krippenspiel am 24. Dezember um 15:00 Uhr mitmachen? Bist du zwischen 6 und 12 Jahre alt? Dann komm zur Vorbesprechung am Mittwoch, dem 27. November um 16:00 Uhr in die Kirche! Weitere Proben finden jeweils Mittwoch 4.12., 11.12., 18.12. um 16:00 Uhr statt.

Vorankündigung

Im Jänner 2020 bieten wir wieder ein neues „Update für den Glauben“ an. An 4 Abenden (9., 16., 23. und 30. Jänner, jeweils 19:00 Uhr) erfahren wir gemeinsam, welche Rolle unser Glaube für uns und unseren Gemeinde-Alltag spielt. Eingeladen sind alle Interessierten und ganz besonders unsere Gemeindevertreter/-innen.

Umbau Kindergartenräume

Veränderung ist wieder mal angesagt. Die Menschheit verändert sich ja ständig und ist dabei vielleicht auch lernfähig. Und jeder Mensch verändert sich durch seine gemachten Erfahrungen, in seinem Aussehen und seinem Lebensstil. Also wir entwickeln uns ständig weiter. Und das ist auch gut so. Wenn dem nicht so wäre, würden wir noch immer in Höhlen hausen und uns mit Uralten verständigen.

Bei uns in der Pfarrgemeinde geht es zurzeit um räumliche Veränderungen durch das Freiwerden der Kindergartenräume. Wie von unserem Kurator Mario Semo in der April-Ausgabe des „Blick“ als Ziel/Plan angekündigt, ist nun der Umbau bereits in vollem Gange. Damit werden in den ehemaligen Kindergartenräumen ein Pfarrsekretariat und Arbeitsräume für unsere Pfarrer/innen und Mitarbeiter/innen, ein Gemeindesaal mit Küche und ein Besprechungszimmer mit Toiletten errichtet.

Dies bedingt in der Umbauphase auch Einschränkungen. So stehen weniger Räumlichkeiten zur Verfügung, weiters ist mit Schmutz und Staub zu rechnen und die Aktivitäten in der Gemeinde werden im Herbst etwas zurückgefahren. Es ist

auch notwendig, die Kanzlei für 2 Wochen, ab 20. September 2019 zu schließen.

Am Montag, dem 7. Oktober wird die neue Kanzlei im Erdgeschoss (Eingang Gerichtsgasse 8) mit barrierefreiem Zugang eröffnet! Mit diesem Projekt werden wieder Gemeinderäume zum Wohlfühlen für die Mitarbeiter/innen und Gemeindeglieder geschaffen.

Zeitplan der Umbauten

- Gemeindetag - Ideenfindung
Frühjahr 2017
- GV – Freigabe Umbaupläne
Herbst 2018
- Start Baubeginn Baufirma
15. Juli 2019
- Schließung alte Kanzlei
20. Sept. 2019
- Eröffnung neue Kanzlei
7. Okt. 2019
- Baubeginn GS, BeZi, Wohnung
7. Okt. 2019
- Umbauten fertig
1. Dez. 2019
- Wohnungen vermietbar
1. Dez. 2019



Sommerfest in der Weisselgasse

Am Samstag, dem 2. 6. 2019 fand bei gutem Wetter unser Sommerfest unter dem Motto „Make Sommerfest Great Again“ in unserem Kirchengarten statt.

Da für haben sich die Organisator/innen einiges einfallen lassen. Im Kirchenkeller „Downstairs“ gab es für die Älteren einen „Escape Room“.

Für Kinder gab es Bastel- und Schminkstationen, sowie Popcorn und Zuckerwatte zum Selbermachen.

Ein weiteres Highlight war unser Glücksrad. Dank der zahlreichen Spender/innen konnte man nicht nur Kleinigkeiten wie Schokolade, Tassen, Spiele usw. gewinnen, sondern auch größere Preise.

Zur Verköstigung gab es selbstgemachte Kuchen, Torten und Aufstriche,

aber auch gegrillte Würsteln, frisch gezapftes Bier und alkoholfreie Getränke.

Der musikalische Höhepunkt begann, als gegen 17:30 Uhr die Karaoke-Maschine angeworfen wurde und viele Gäste ihre Lieblingslieder zum Besten gaben.

Ein großes Dankeschön an alle, die das Sommerfest wieder hochleben ließen, vor allem an Lisa Vetö, die für die Gesamtorganisation zuständig war.

Riccarda Köber



© Christiane Müller



Kinderfreizeit Sommer 2019 in Krieglach

14 Kinder und 4 Betreuer/innen haben sich heuer auf den Weg in Roseggers Waldheimat gemacht, um in Wald, Wiese und Bach nach Riesen und Zwergen zu suchen.

Winzige Zwerge sind entstanden, aber auch riesige Seifenblasen. Kleinste Perlen wurden im Gras gesucht und auf dem größten Gaudiwurm herumgehüpft. David hat gegen



Goliath gewonnen. Und Alpaccas haben uns bespuckt. Kleine Schnecken und große Steine haben uns genauso begeistert wie die Katzen der Umgebung. Aber auch das Riesen-Duell im Dunkeln wird uns in ewiger Erinnerung bleiben. Es wurde gespielt, gelacht und viel gesungen. Alle waren sich einig: Eigentlich hätte die Freizeit noch lange nicht enden sollen.

Wer im nächsten Jahr zwischen 8 und 12 Jahre alt ist und gerne einmal ein Ritter oder ein Burgfräulein auf der Burg Finstergrün sein will, kann sich die zweite Wiener Ferienwoche schon vormerken, denn dann wird es wieder eine spannende und lustige Woche für unsere Kinder geben.

Marianne Fliegenschnee & das Kinder-Freizeit-Team



© Marianne Fliegenschnee

Rundblick

Jungschar

entfällt bis Dezember 2019 aufgrund der Umbauarbeiten. Beginn ab Jänner 2020 (Termine folgen)

Jugendklub „downstairs“

im Jugendkeller jeden Fr. ab 19:00 Uhr

Wandergruppe

Treffpunkt Weisselgasse 1/Kirche
1.9. (11:45 Uhr), 6.10. (11:30 Uhr – Treffpunkt Kainachgasse!), 17.11. (11:30 Uhr), 1.12. (12:00 Uhr)

Frauengesprächsrunde

Vormittags- und Abendtermine auf Anfrage im Pfarramt

Klub der Junggebliebenen

Do. 19:00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kanzlei (Besprechungszimmer)
12.9., 17.10., 14.11., 12.12.

Lebensbewegungen

Wir freuen uns über die Taufen von:

BLUM Leopold Maximilian
LOBARZEWSKI Katharina
BAKOS Timothy
RUSO Patrick
RUSO Dominik
ECKER Tim
MÜNCH Ines
TEUFELSBauer Finn

Evangelisch wurden:

POSCHARNEGG Oliver
RIES Peter Viktor

Wir trauern um:

POPP Helene Ruth, verst. im 96. Lj.
LUX Eberhard Helmut, verst. im 79. Lj.
TRÖSTL Christine, verst. im 82. Lj.

Evangelische Krankenhauseelsorge



Wir besuchen evangelische Patientinnen und Patienten im SMZ-Floridsdorf wöchentlich. Außerdem Besuchsdienst in den Pensionistenheimen Großjedlersdorf, PH-Wolkersdorf und Fortuna.

Evangelische Friedhöfe

Spaziergänge in lauschigen Alleen? Nehmen Sie sich etwas Zeit, lassen Sie alte Zeiten und Persönlichkeiten vergangener Tage Revue passieren – auf den beiden evangelischen Friedhöfen Wiens:



Evang. Friedhof Simmering – Simmeringer Hauptstr. 242 – Tel. 01/7676245

Evang. Friedhof Matzleinsdorf – Triester Str. 1 – Tel. 01/6043342



Evangelische Friedhofsgärtnereien

Die Gärtnereien der evangelischen Friedhöfe bieten eine reiche Auswahl an Blumenschmuck und Kränzen. Natürlich ist es auch möglich, Gräber zu erwerben!

Gemeindekanzlei

Weisselgasse 1, 1210 Wien

Sekretariat: Sylvia Raffenberg

Kanzleistunden: Montag 11:00-13:00 Uhr
Mittwoch 16:00-18:00 Uhr
Freitag 9:00-12:00 Uhr

Pfarrerin, Pfarrer und Gemeindepädagogin:
Für ein Gespräch bitten wir um Terminvereinbarung!

Telefon: 0699/18877751

E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at

Website: <http://evang-floridsdorf.at>



Unsere Gottesdienste

Datum	Ort	Gottesdienst	Prediger/Predigerin
So. 08.09. 18:30	W	GD am Abend	Petri-Hasenöhrl
So. 15.09. 10:00	W	Familien-GD - Wiedersehensfest mit Amtseinführung vom Lektor M. Kamauf	Fliegenschnee + Team
So. 22.09. 10:00	⌚ W	Gottesdienst	Uljas-Lutz
Do. 26.09. 19:00	W	Sternstunde	Ökum. Frauen
So. 29.09. 10:00	W	Gottesdienst	Monjencs
So. 06.10. 10:00	⌚	Transdanubisches Erntedankfest in Leopoldau mit Amtseinführung von Pfr. Krizner	transdanubische Pfarrer/innen
Sa. 12.10. 18:30	C+M	Familien-GD am Abend	Lein
So. 13.10. 18:30	W	GD am Abend	Kamauf
So. 20.10. 10:00	⌚ WOL	Gottesdienst	Petri-Hasenöhrl
So. 20.10. 10:00	⌚ W	Gottesdienst gemeinsam mit den Methodisten	Handschin + Vetó
Do. 24.10. 19:00	W	Sternstunde	Ökum. Frauen
So. 27.10. 10:00	W	Gottesdienst	Weinberger
Do. 31.10. 10:00	⌚ W	Reformationstag + KIGO	Petri-Hasenöhrl
Do. 31.10. 19:00	⌚	Reformations-GD für ganz Wien in Währing	Superintendent Geist
So. 03.11. 10:00	⌚ W	Gottesdienst	Monjencs
Sa. 09.11. 18:30	C+M	Familien-GD am Abend	Petri-Hasenöhrl
So. 10.11. 18:30	W	GD am Abend - Konfi-Vorstellung	Konfi-Team
So. 17.11. 10:00	⌚ W	Familien-GD	Vetó
So. 24.11. 10:00	W	Ewigkeitssonntag + Totengedenken	Fliegenschnee + Kunrath
Do. 28.11. 19:00	W	Sternstunde	Ökum. Frauen
So. 01.12. 10:00	W	Familien-GD - 1. Advent	Petri-Hasenöhrl + Team
Sa. 07.12. 18:30	C+M	Familien-GD am Abend	Vetó
So. 08.12. 18:30	W	GD am Abend - 2. Advent	Lein
Schul-Gottesdienste			
Fr. 06.09. 8:00	W	Schulbeginn-GD - Volksschulen	Petri-Hasenöhrl + Team
Do. 12.09. 8:00	W	Schulbeginn-GD - alle außer Volksschulen	Fliegenschnee
Di. 22.10. 8:00	W	Reformations-GD - alle außer Volksschulen	Fliegenschnee + Team
Mi. 11.12. 8:00	W	Weihnachts-GD - Volksschulen	Petri-Hasenöhrl + Team

⌚: Abendmahl

W: Evangelische Kirche, Weisselgasse 1, 1210

WOL: Wolkersdorf, Hauptschule, Kirchenplatz 7, 2120

C&M: Cyrill und Method Kath. Kirche, Theumermarkt1, 1210

Spendenkonto unserer Pfarrgemeinde

Diakoniekreis: IBAN: AT40 3200 0004 0747 5023
BIC: RLNWATWW

Konto der Pfarrgemeinde:
IBAN: AT94 2011 1000 0541 6795
BIC: GIBAATWW

Aktion Gemeindegewer:
IBAN: AT93 3200 0003 0747 5023
BIC: RLNWATWW



Nicht retournieren!

Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1210 Wien • Medieninhaber und Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1, 1210 Wien • Redaktion: Bernhard Petri-Hasenöhrl(BPH), Annette Kadlec(AK), Ulrike Pichal(UP), Andrea van Treeck • Art Director: Paul Umfahrer-Vass • Layout: Christiane Müller • Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf • Hersteller: Leukauf Druck. Grafik. Logistik e.U.